



Inklusion hat viele Gesichter

„Menschen sind nicht behindert – sie werden behindert!“ – Diese Worte eröffneten die Fachveranstaltung der GRÜNEN Landtagsfraktion zum Thema Inklusion.

Inklusion bedeutet die volle, gleichberechtigte und wirksame Teilhabe aller Menschen von Anfang an. Aber Behinderungen finden sich in vielen zentralen Lebensbereichen und machen Menschen mit Handicaps das Leben schwer, oft schwerer als nötig. Was bedeutet die Umsetzung der Inklusion nun konkret, etwa für die Planung von Häusern und Wohnungen? Wie sieht der ideale inklusive Stadtteil aus? Was heißt Inklusion im Hinblick auf private und öffentliche Mobilität? Wie kann und muss sich der Arbeitsmarkt auf die heterogenen Anforderungen einstellen? Welche Hürden gilt es, bei der Kommunikation zu beachten, um Menschen in



einer zunehmend vernetzten Welt nicht per se auszugrenzen? Um die einzelnen Aspekte intensiv bearbeiten zu können, diskutierten die rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in fünf Foren mit Abgeordneten und Fachreferenten über verschiedene Aspekte, Probleme und Abhilfen. Fast 20 Sachverständige hatte die Fraktion eingeladen, die aus Sicht der Ministerien, der Kommunen, verschiedener Institutionen, Verbände und Initiativen ihre Erfahrungen einbrachten. Begleitet wurde die Veranstaltung zum Teil von Gebärdensprachdolmetscherinnen, um auch Gehörlosen das Verfolgen der Diskussion zu ermöglichen.

einer zunehmend vernetzten Welt nicht per se auszugrenzen?

Um die einzelnen Aspekte intensiv bear-

In den kommenden Wochen wird nun eine umfassende Dokumentation erarbeitet, die die Beiträge der Fachleute und die Diskussionen zusammenfasst – diese kann dann im federführenden Büro von Manuela Grochowiak-Schmieding MdL bestellt werden.

Die große Resonanz auf diese Veranstaltung hat deutlich gemacht, wie dringend der Informations- und Diskussionsbedarf zum Thema Inklusion ist – die GRÜNEN im Landtag werden auch deshalb weiter den Austausch fördern. Kontakt: www.gruene-fraktion-nrw.de



FDP-Fraktionen NRW und Baden-Württemberg: Weg zur leistungslosen Schule stoppen

Die Landtagsfraktionen der FDP Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen haben bei einer gemeinsamen Sitzung im Düsseldorfer Landtag den Beschluss „Entwicklung zur leistungslosen Schule verhindern – Bestmögliche Förderung in einem differenzierten Schulwesen sichern“ gefasst. „Grüne und SPD bahnen

in Baden-Württemberg und NRW im Gleichschritt den Weg zur leistungslosen Schule“, kritisierten die Fraktionsvorsitzenden aus Baden-Württemberg und NRW, Hans-Ulrich Rülke und Christian Lindner. Die Fraktionen warnen vor einer Absenkung des Bildungsniveaus und fordern faire Unterrichtsbedingungen für alle Schulen, den Ausbau der Gestaltungsfreiheit der Schulen bei gleichzeitig verbindlichen Leistungs- und Qualitätsstandards.

SPD und Grüne führen durch die schleichende Absenkung von Leistungsstandards, die Abschaffung von Noten und die pauschale Diskreditierung von Klassenwiederholungen eine schrittweise Nivellierung der Schulkultur herbei, bemängeln die beiden Fraktionen. Die rot-grüne Schulpolitik hat langfristig das Ziel, insbesondere die Gymnasien abzuschaffen. In Baden-Würt-

temberg wird dies auch durch die Ausbildung von Einheitslehrern vorangetrieben.

Nur eine Bildungspolitik, die individuelle Begabungen, Neigungen und Talente aller Schüler in den Blick nimmt, eröffne Chancen des sozialen Aufstiegs und fördere sowohl leistungsschwächere als auch leistungsstärkere Schüler, heißt es in dem Beschluss. „Der von Grünen und SPD beschrittene Weg zur leistungslosen Schule muss gestoppt werden. Er widerspricht dem Prinzip der Leistungsgerechtigkeit und der individuellen Fairness und stellt letztlich eine Gefahr für die Qualität des Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandorts Deutschland dar“, erklärt Lindner.



Mitdiskutieren: Verkehrspolitik – wohin führt uns der Weg?

Wie muss eine Verkehrspolitik für die kommenden Jahrzehnte aussehen? Wir wagen einen Blick in die Zukunft und laden vom 24. bis 26. Mai 2013 zur Verkehrswendekonferenz in die Räumlichkeiten der Fachhochschule Düsseldorf ein. „Die Veranstaltung soll Fachwissen, Ideen und Konzepte zusammenführen, um Prognosen und Lösungen für die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur zu entwickeln“, erklärt Oliver Bayer, Verkehrsexperte und baupolitischer Sprecher der Piratenfraktion.

Neben dringend notwendigen Alternativen zum Straßenverkehr wird es ein wichtiges Thema der Verkehrswendekonferenz sein, Finanzierungsmöglichkeiten für eine zukunftsfähige Verkehrspolitik zu finden. Insgesamt wird künftig immer weniger Geld für alle Verkehrsträger zur Verfügung stehen. Darüber waren

sich die Sachverständigen in der von der Piratenfraktion im Landtag initiierten Anhörung zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) einig. „Einen Lösungsansatz sehen wir in einem ticketlosen ÖPNV, bei dem die Kosten über eine pauschale Umlage abgedeckt würden“, erläutert Bayer. „Dass dieses Konzept auch die anderen Verkehrszweige entlastet, zeigen die Erfahrungen in der estnischen Stadt Tallinn. Sogar ganz ohne flankierende Maßnahmen hat dort ein teilweise entgeltfreier ÖPNV zu einem Rückgang des Autoverkehrs in der Innenstadt von 15 Prozent geführt.“



Diese und viele andere Ideen werden wir mit Workshops, Vorträgen und zahlreichen Diskussionsrunden weiterentwickeln. Dazu haben wir eine Reihe externer Referenten

eingeladen, die den Teilnehmern fundierte Informationen vermitteln werden. Wir freuen uns auf alle, die mitmachen möchten. Mehr Infos gibt es auf: www.verkehrswendekonferenz.de.



**PIRATEN
FRAKTION**
IM LANDTAG NRW